

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 64 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 8 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

Nr. 122.

Donnerstag den 21. Oktober

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen tionsgesetze vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionskäufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation der und wenn der Verkauf erst nach der

Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird:

Gegen Michael Koller, Weber von Wildberg, am

Donnerstag den 23. Dez. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

Der Liegenschaftsverkauf findet am 22. Dez., Vormittags 11 Uhr, statt.

Nagold, den 8. Okt. 1869.

Königl. Oberamtsgericht.

Pfeilsticker.

Gerichtsnotariatsbezirk Nagold.

Angefallene Theilungen.

Zu Nagold:

Friedrich Geigle, Kaufmann,
Johannes Stidel, Tuchers Ehefrau,
Karl Tafel, Tagl. Ehefrau.

Bödingen:

Michael Reff, Schusters Ehefrau.

Haiterbach:

Andreas Reutters Witwe.

Helshausen:

Michael Holzapsel.

Oberschwandorf:

Jakob Bürkle, Bauer.

Schietingen:

Anton Kiefer, Tagelöhner.

Etwaige Forderungen an genannte Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung alsbald anzuzeigen bei den betreffenden Theilungsbehörden.

Fichtenzapfen-Verkauf.

Der heurige Ertrag an Fichtenzapfen, aus den Staatswaldungen Döbele, Eschenteicherhalde und Hofesichten kommt am Montag den 25. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

in Altnußra zum Verkauf.

Den 18. Okt. 1869.

K. Revieramt.

Sauter.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 27 d., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw: Aus dem Revier Hirschau, 130 Scheidholz-Nadelholz-Stämme mit 2970 Cub. Langholz

und 665 Cub. Sägholz. Aus dem Revier Kaislach, Staatswald Kohlenplatte, und Scheidholz vom Staatswald Weidenhadt- und Forchenwalb: 1958 Nadelholzstämme mit 35830 Cub. Langholz und 4428 Cub. Sägholz.

Wildberg, den 16. Okt. 1869.

K. Forstamt

Riethammer.

Revier Grömbach.

Stochholz-Verkauf



am Samstag den 23. Okt.

Vormittags 9 Uhr, in Grömbach aus Herzogsbühl, Altgehäu, Heidelbergesfall, Leimengrubenwald und Reutplatzberg 10 Kl. Buchenes, 113 1/4 Kl. tannenes aufbereitetes Stochholz.

K. Forstamt Altenstaig.
Herdegen.

2) Schietingen,
Oberamts Nagold.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide, welche 140 St. ernährt, wird

Donnerstag den 28. Oktbr.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf 1 oder 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einladet

Den 19. Oktbr. 1869.

der Gemeinderath.

Spielberg,

Oberamts Nagold.

Bei der Stiftungspflege liegen

160 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger

Teufel.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Nagold.
Branntwein, die Maß à 24, 30 u. 40 fr., sowie

Anis-Liqueur,

Zimmt-Liqueur,

Pfeffermünz-Liqueur,

Kümmel-Liqueur,

Ruß-Liqueur,

Schwarztraubles-Liqueur

empfiehlt zu geneigter Abnahme

D. G. Keck.

3ja

Rehmühle,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine
hienach beschriebene Liegenschaft zu verkaufen.
Dieselbe besteht aus:

Gebäulichkeiten:



Einem großen, 2-
stöckigen Wohnhause
sammt Scheuer und ei-
nem laufenden Brun-
nen beim Haus nebst

einem großen Keller, alles ganz neu
gebaut;
der Hälfte an einer Sägmühle und der
Hälfte an einer Delmühle sammt
Hautreibe, alles neu gebaut.

Wiesen 6 Morgen,
Wechselfelder 7 Morg., beim Haus,
Nadelwäldungen 19 Morgen.

Zugleich wird bemerkt, daß das Wohn-
haus zu jedem Geschäftsbetrieb tauglich ist.
Auch kann die zweite Hälfte an der Säg-
und Delmühle sogleich mitgekauft werden.

Liebhaber können es täglich einsehen und
einen Kauf mit ihm abschließen, wozu er
hiemit freundlichst einladet.

Den 4. Oktbr. 1869.

Joh. Georg Reuschler,
junior.

2ja

Altenstaig.

Unterzeichneter hat einen neuen ameri-
kanischen

Wendepflug

um billigen Preis zu verkaufen.

H. Buob z. Blume.

2ja

Wildberg.

Ofen zu verkaufen.

Ein noch ganz brauchbarer Oval-
ofen, der vorzüglich heizt, ist wegen
Veränderung um ganz billigen Preis
zu verkaufen bei

Ch. Steinbeis z. Adler.

Felshausen.

Ca. 25 Jhr.

Heu und Ochsd

und 6 Säcke gute Kartoffeln verkauft
nächsten Montag den 25. Okt.,
Morgens 10 Uhr.

Joh. Gg. Bentler.

Altenstaig.

Privat-Sparverein.

Nach der Rechnung pro 1. Juli 1869
ist der Stand der Kasse folgender:

Aktiva 36,570 fl. 28 kr.
Passiva 34,002 fl. 22 kr.

Ueberschuß 2,568 fl. 6 kr.

Da nach den Statuten der Reservefond
auf 2000 fl. festgesetzt, so konnte diesmal
eine Dividende vertheilt werden, und zwar
auf jeden Gulden Einlage 1 kr. oder 1²/₃
Prozent.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen's-
Grunde verunglückten Bergleute wurde
auch das Pfarramt Ebhausen einge-
von H. 6 kr., J. Sch. 30 kr.,
30 kr., G. 6 kr., Kl. 30 kr.,
er 6 fl. 24 kr.; von R. in Off-
von R. R. in Nagold 36 kr.
Fr. Stodinger.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT aus FRAY-BENTOS (Südamerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen
aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Ge-
müsen &c.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaillen Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass
man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht ande-
res Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit
der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von
PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und
GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obi-
gen Professoren analysirte und controlirte, AECHE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkoffer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.



Wir erlauben uns hiemit, unsere Freunde und Bekannten zu unserer

Hochzeits-Feier

am Dienstag den 26. Oktober

in das Gasthaus „zum Adler“ in Rohrdorf freundlichst einzuladen.

W. Morlock, Kaufm.
Julie Kappler.

Soeben ist eingetroffen:
Des Vahrer Hintenden Boten
Illustrirter

Familien-Kalender

für Schwaben

auf das Jahr 1870.

Preis 9 kr.

Wie in früheren Jahren, so wird auch
für die Abnehmer dieses Kalenders eine
Geldverloofung von 809 fl. 22 kr. statt-
finden.

G. W. Kaiser.

Altenstaig.

Erhaltener Aufforderung zu Folge er-
klärt sich der Unterzeichnete bereit, für die
bedürftigen Abgebrannten in Dornstetten

milde Beiträge

anzunehmen. Schulm. Buch.

Calw.

Vermißter Hund.

Ein großer Neufundländerhund, mit
weißer Nase und weißer Brust, auf
den Ruf „Cäsar“ gehend, ist am
Sonntag den 10. d. Monats auf der
Straße von Wildberg nach Calw
verloren gegangen.

Der jetzige Besitzer wird um dessen
gefällige Zurückgabe gegen gute Be-
lohnung freundlichst ersucht.

Heizmann z. Köhle.

3ja Nagold.

Schreinergefelle

Ein tüchtiger
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäfti-
gung bei
Schreiner Vertsch.

2ja Nagold.

Magd-Gesuch.

Ein solides, nicht unter 20 Jahre altes
Mädchen, welches neben den gewöhnlichen
Haushaltungsgeschäften auch in der Wirth-
schaft mithelfen sollte, wird von einer hie-
sigen Familie gesucht und sehr guter Lohn,
freundliche Behandlung zugesichert.
Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Abis für Schreiner zc.

Mein Lager in acht englischem Hand-
werkzeug aller Art empfehle hiemit unter
Zusicherung billigster Preise unter Garan-
tie jedes einzelnen Stückes. In Kleinei-
senwaren habe ich meine Preise bedeutend
ermäßigt.

2ja D. G. Kca.



2½ Nagold.
Reinen Landhonig und Wachs

empfehlte
Simon Kaiser
wohnhaft bei Gottlieb Aker, Tuchmacher.

Nagold.
Mein in allen Sorten und Größen ver-
sehene

Lager von Schuh- und Stiefel-Waren,
worunter hauptsächlich auch starke Stiefel
für Eisenbahnarbeiter, bringe ich hiemit
in empfehlende Erinnerung.

Fritz Wagner,
wohnhaft hinter dem Hause
des Messgers Jaf. Häupler.

„Beachtenswerth.“

Kranke, welche an nächtlichem Bettmä-
ßen, sowie an Schwächezuständen der Harn-

blase und Geschlechtsorgane leiden, empfehle
ich meine auf reiche Erfahrung gegründete
rationelle Hilfe.

Dr. Kirchoffer, Specialarzt
in Cappel, Kanton St. Gallen.
(Schweiz.)

2½ Wildberg.
Ein geordneter und tüchtiger
Schreiner-Geselle,

welcher selbstständig arbeiten kann, findet
bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Hezel, Schreiners
Wittve.

2½ Nagold.
Bekanntmachung!

200 Zentner der besten Ruhrer Schmiede-
kohlen sind eingetroffen, die ich um sehr
mäßigen Preis abgeben kann.

Auch besorge ich prima Heintzer Stück-
kohlen direkt von der Grube, franco hier
per Ztr. à 48 und 51 Kr., worauf ich die
H. Bierbrauereibesitzer und Färbermeister
etc. aufmerksam mache.

Zugleich empfehle ich den H. Schmied
und Schlossermeistern in Klein- und Grob-
eisen mein Lager billigt.

D. G. Red.

Gegen
Zahnschmerzen
Tooth-Ache Drops
à Glas 18 Kr. in Nagold bei
D. G. Red.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Weis-
stein reinigt u. hohle Zähne
verhütet, empfiehlt in Dosen
à 24 Kr. ächt
in Nagold bei D. G. Red.



Frankfurter Cours

am 16. Oktbr. 1869.

Bistolen	9 fl. 49-51 Kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 58-59 Kr.
Doll. 10-fl. St.	9 fl. 54-56 Kr.
20-Francs-Stück	9 fl. 31-32 Kr.
Dollars in Gold	2 fl. 28-29 Kr.
Rand-Dulaten	5 fl. 37-39 Kr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 56-12

(Weinpreise.) Heftigheim 50 bis 60 fl. Vorrath noch 300
Cimer. — Wöhrnau gemischt 36-43 fl. Verkauf langsam. — Lauffen
Käufe zu 44-60 fl. — Dürrenzimmern verkauft zu 50-58 fl. — Rohr-
ader Käufe zu 50, 55 und 60 fl. Vorrath 60 C. — Stettin i. R. 55,
59, 60, 62 fl. — Heilbronn Röhling 86 fl. gemischtes Gewächs 55 fl.
weißes Gewächs 48, 50, 54 und 55 fl. — Gruppenbach Vorrath 150 C.
— Dörzbach noch wenig verkauft zu 42-50 fl. Erzeugniß 5-600 C.
— Hperg Käufe zu 57, 53, 66 fl. Vorrath 200 Cimer. — Strampfel-
bach Preis 55-60 fl. — Winnenden 46-55 fl., feil 230 C.

Tages-Neigkeiten.

Dem Baupolizeiter Herrmann in Nagold wurde von Sr. Kgl.
Hoheit dem Großherzog von Baden das Ritterkreuz zweiter Klasse des
Säbinger Löwenordens verliehen.

Stuttgart, 18. Okt. Wie wir hören, hat Herr Hofrath
Dr. v. Hackländer vom Vizekönig von Egypten die Einladung
erhalten, den Feiertagen zur Eröffnung des Suezkanals beizu-
wohnen. Herr Hackländer wird sich am Samstag nach Wien
begeben, um von da die Reise nach dem Orient fortzusetzen.
Dem Vernehmen nach wird Herr Präsident v. Steinbeis im Auf-
trag der wirtl. Regierung der Eröffnung des Kanals beiwohnen.
(S. M.)

Stuttgart, 18. Okt. Heute Nacht zwischen 6 und 7 Uhr
sind die zwei Zuchthausgefangenen Kall von Gningen (wegen
Mords zu 20 Jahren verurtheilt) und Rüdling von Schmidhausen
(zu 15 Jahren verurtheilt) aus dem hiesigen Pönitentiar-Zuchthaus
ausgebrochen. Ein dritter, der ebenfalls entfliehen wollte,
stürzte herab und brach den Fuß. Kall wurde in dem Augenblicke
in Bothuang wieder festgenommen, als er sich in einen einen
Bauern von dort gestohlenen Anzug umkleiden wollte.

Stuttgart. Bei der am 5. — 11. Oktober d. J. von
der Kult.-Ministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen
abgehaltenen wissenschaftlichen Prüfung für die Zulassung zum
einjährigen Freiwilligendienst im aktiven Heer, der fünften ihrer
Art, waren 44 Jünglinge betheiligt, welche sämlich, mit Ausnahme
von dreien, denen ihre äußeren Verhältnisse nicht die nöthige
Zeit zur Vorbereitung gelassen hatten, für befähigt erkannt worden
sind. Das Ergebnis war außerdem von der Art, daß es bei
37 Kandidaten das mindest zulässige Maß, und zwar bei nicht
wenigen um ein Namhaftes, überstiegen hat, wie denn überhaupt
die Prüfungskommission einen erfreulichen Fortschritt gegenüber
von den ersten mit dieser Prüfung gemachten Versuchen zu kon-
statiren hat. (St. A.)

Mittwoch Morgen um 5 Uhr sind mehrere Hundert Arbeiter
aus der Gegend von Calw per Eisenbahn nach der Türkei
abgereist, um sich an dem dortigen großartigen, unter der Leitung
des Ingenieurs Pressel stehenden Eisenbahnbau zu betheiligen.
Diese Leute sollen unter für sie sehr günstigen Bedingungen en-
gagirt sein.

Ul'm, 15. Okt. [Tuchmesse.] Das Resultat der gestern

beendigten Tuchmesse ist, obgleich die Zufuhren wegen Mangels
an Vorräthen nicht so bedeutend waren wie bei der Frühjahrs-
messe, dennoch ein erfreuliches zu nennen. Durch die starke Kon-
kurrenz von Käusern konnte gute reelle Waare zu entsprechend
höheren Preisen rasch abgesetzt werden. Im Ganzen wurden der
Messe zugeführt 5396 Stück Tuch, Velours etc. und hievon ver-
kauft an Inländer 1628 Stück und an Ausländer 1789 Stück
mit einer Umsatsumme von ca. 225,000 fl.

Kottweil, 14. Oktbr. Kaum sind die Zeitungsberichte
über zwei Todesurtheile zu Ende, so liegt ein neuer Mord vor.
In Dunningen wurde ein älterer lediger Mann, welcher ein
ziemliches Vermögen besitzt und etwas entfernt von den anderen
Wohnhäusern wohnt, gestern in seinem Bette erwürgt gefunden.
Der That verdächtig wurde ein junger, 25jähriger Bursche, Conrad
Mauch von dort, verhaftet, welcher Tags darauf einige Hautver-
letzungen hatte, die vorher nicht an ihm bemerkt wurden.

In Korntal sind am 17. in der Frühe 2 Häuser und
2 Scheunen abgebrannt. Leider ist ein Wagnermeister, aus
Münchingen, unter die Sprige gekommen und überfahren worden.
Der Verunglückte starb in Folge der erlittenen Verletzungen, und
wurde hiedurch ein zwischen ihm und seiner Ehefrau anhängiger
Scheidungsproceß auf eine tragische Weise beendet.

Karlsruhe, 17. Okt. Die erste Kammer ertheilte in ihrer
gestrigen Sitzung einstimmig dem militärischen Freizügigkeitsvertrag
mit dem Norddeutschen Bunde ihre Zustimmung. Graf v. Verli-
gingen bemerkte dabei: Da von Seiten der Regierung ausge-
sprochen worden sei, daß sie geneigt wäre, auch mit Bayern und
Württemberg einen solchen Freizügigkeitsvertrag abzuschließen, es
aber nur jetzt noch nicht könne wegen der Ungleichheit der Be-
waffnung und der übrigen militärischen Einrichtungen, so stimme
er dem Vertrag bei, da er eine Erweiterung der freihellen
Entwicklung Badens als Freund jeglicher Freiheit begrüße. (St. A.)

Der bekannte Abgeordnete Julius Knorr in München hat
durch eine Karte und Zahlen nachgewiesen, daß in Bayern der
politische Ultramontanismus da am tiefsten eingesticht ist, wo
Verbrechen und Zuchthaus am besten gedeihen. In der Provinz
Niederbayern, welche bei der letzten Landtagswahl lauter Ultra-
montane wählte, kommen nämlich auf je 100,000 Einwohner
durchschnittlich jährlich 29 Verbrechen und 137 Jahre Zuchthaus-
strafe, während in den durchaus liberalen Provinzen Mittel-
franken und Pfalz nur 6½ Verbrechen mit 25 bis 39 Jahren
Zuchthaus auf 100,000 Einwohner kommen. Die in der Mitte
liegenden Provinzen zeigen eine derartige Abstufung, daß mit
der Zahl der ultramontanen Abgeordneten auch die Zahl der
Verbrechen und der erkannten Jahre Zuchthaus zunimmt — ein
sehr beherzigenswerther Wink für die bayerischen Wähler, die
sich jetzt über Sein oder Nichtsein des Ministeriums Hohenlohe
ausprechen sollen.

Der Münchener „Telegraph“ erinnert an die Worte des jetzigen Führers der Ultramontanen, von dem diese unter keiner Bedingung ablassen zu können erklärt haben. Ministerialrath Dr. Weis richtete im Saale des bayerischen Hofes zu Eichstätt im Jahre 1857 an die Wähler folgendes: „Wollt ihr Stockprügel, so wähl't Pfaffen!“ „Wollt ihr Wieder-Belastung eurer Felder und Güter, so wähl't Pfaffen!“

Am Bodensee ist die Eisenbahn von Rorschach nach Romanshorn eröffnet worden.

Ein Offizier schreibt dem „Bund“ aus Neuhausen vom 10. d.: Unser Schützen-Instruktor, Hr. Major Nibi, hat einen Apparat konstruirt, mit dem man sich in 7 Minuten einen Schoppen gute Suppe und in 8 Minuten ein sehr schmackhaftes Beefsteak, und zwar, in Ermangelung andern Brennmaterials, nur mit 2 Bogen Papier bereiten kann.

Paris, 18. Okt. Am Samstag haben in 6 Modewaarengeschäften die Handlungsdienere die Arbeit eingestellt. Drei weitere Strikes werden für Montag erwartet. Man glaubt, daß viele Herren ihre Angestellten durch Mädchen ersetzen werden.

Ueber die Ursache des Metternich'schen Duells wird der R. Pr. Z. aus Paris geschrieben: „In der Gesellschaft macht die Duellgeschichte des Marquis v. Beaumont einen höchst seltsamen Eindruck; die Franzosen sind geradezu verbuzt, daß sie einmal auf einen Ehemann stoßen, der es mit der Ehe ernst nimmt. Der Marquis hat nämlich die Briefe gelesen, welche verschiedene Herren der hohen Gesellschaft an seine Gemahlin gerichtet haben und sich darin allerdings in schmeichelhaftester Weise über die Schönheit und Anmuth derselben äußern, aber doch so, daß der Marquis sich dadurch gekränkt fühlte. Der Marquis soll keine Schuld beizumessen sein, und das ist glaublich, denn der Marquis zeigt sich mit ihr täglich entweder in der Oper oder auf der Spazierfahrt im Holze. Der Marquis scheint nun die Absicht zu haben, alle die Herren, welche sich erlaubt haben, schmeichelhafte Briefe an die Marquise zu schreiben, zum Zweikampf zu fordern. Er machte den Anfang mit dem Vicomte v. Hallez-Claparde und stieß ihm den Degen in den Leib, so daß man an dessen Auskommen zweifelt. Die zweite Ausforderung ist an den Fürsten Metternich ergangen. Ehemänner dieser Art ist man gar nicht mehr gewöhnt. Die schöne Marquise wird aber schwerlich noch viele leichtfertige Briefe bekommen.“ Nach einer anderen Lesart hat der Marquis bei seiner Frau einen Brief des Vicomte v. Claparde gefunden, in welchem Jemand Schafskopf genannt wurde. Der Marquis, welcher den Ausdruck auf sich bezog, forderte den Vicomte und verwundete ihn schwer. Hierauf erklärte Claparde, jener Ausdruck habe sich gar nicht auf den Marquis, sondern auf den Fürsten Metternich bezogen, welcher gleichfalls das Haus der Marquise häufig besuche. Diese Mittheilung war für Beaumont Grund genug, auch Metternich zu fordern.

Es war nicht die Leiche Kinck's, die im Walde bei Soultz gefunden wurde, sondern die eines Irren.

Aus Cayenne zurückgelehrt, wurde dieser Tage der amnestirte Brautrecht Delcourt von Toulon an die belgische Grenze befördert. Er hatte zur Zeit des Orsin'schen Attentats in Paris ein Spottlied auf den Kaiser gesungen, war zu Nüchrigem Gefängniß verurtheilt und dann mit 5800 Leidensgefährten nach Cayenne transportirt worden. Nach seinen Angaben sind von denselben nur 12 übrig geblieben, denen die kaiserliche Gnade zugute kommt, die übrigen seien theils dem mörderischen Fieber oder anderen Krankheiten erlegen oder hätten sich aus Verzweiflung das Leben genommen.

Madrid, 16. Okt. Das Wichtigste ist die heute erfolgte Besetzung von Valenzia durch die Regierungstruppen. Die Insurgenten haben sich nach mehrstündigem Kampfe auf Gnade und Ungnade ergeben. (St.-N.)

Madrid, 17. Okt. Abends. Die Kaufleute haben die Regierung benachrichtigt, daß in den letzten Tagen beträchtliche Mengen von Terpentinöl verkauft worden seien. Das stimmt zu den der Behörde zugekommenen Nachrichten, wonach es der Plan der Revolutionspartei wäre, die Stadt Madrid in Brand zu stecken. Die Regierung ist wachsam.

In Madrid ist das Muttergottesbild, genannt die Madonna von Atocha, jüngst von der Regierung um seine Kostbarkeiten erleichtert worden. Dieses besaß nicht weniger als 400 Kleider,

Kronen, Halsketten und andere Kleinodien, deren Werth sich auf 25 Millionen Franken beläuft.

In New-York hat ein großes Handelshaus, das in Paris durch ein bedeutendes Bankhaus repräsentirt ist, mit 10 Millionen Bankrott gemacht.

Allerlei.

Das Futterstroh. Vorausssichtlich wird im nächsten Winter wegen Mangel an Heu das Stroh weit mehr den Fütterungszwecken dienen müssen, als dies in andern Jahrgängen der Fall war; es dürfte daher ganz am Platze sein, jetzt schon auf einige Punkte hinzuweisen, die die Qualität des Futters erhöhen. Nicht selten ist es der Fall, daß man in den Wirtschaftsräumlichkeiten dem Stroh die unteren Stellen der Scheunenviertel oder dumpfe, dem Luftzug unzugängliche Stellen anweist. Es kann hiergegen nichts gesagt werden, wenn das Stroh zum Einstreuen benützt werden soll; aber wenn man es zum Füttern verwenden will, so muß man es auf einem Gebälle aufbewahren und es so setzen, daß es von der Luft gehörig durchstrichen werden kann; denn nur hierdurch wird es vor Vermoderung und Verschimmelung, also vor Unschädlichkeit bewahrt. Auch bezüglich des Schneidens des Strohes glauben wir folgendes bemerken zu müssen. Seither war es allgemein üblich, das Häcksel wenigstens für Pferde so kurz als möglich zu schneiden; allein in der neuesten Zeit hat man sich zweifellos überzeugt, daß das kurze Häcksel gar leicht im thierischen Magen zu Verballungen Anlaß gibt und daß sich daher ein Häcksel, das etwa 1—1½ Zoll lang ist, sich weit besser eignet, und zwar auch schon aus dem Grunde, weil man mit langem Häcksel weiter reicht, als solchen, welches kurz geschnitten ist.

Affen und Krokodile. Wir entnehmen dem „Kosmos“ folgende Mittheilung: Am Ufer des Naknam-Ben, eines Flusses des Königreichs Siam, steht an einer gewissen Stelle ein Krokodil im Wasser und läßt bloß seinen riesigen offenen Rachen über die Oberfläche herausragen, um alles, was vorüberschwimmt, gleich verschlingen zu können. Affen bemerken das und vereinigen sich, um das träge Thier zu ärgern. Einer von ihnen faßt einen tief herunterhängenden Zweig eines Baumes, hält sich daran mit der einen Hand fest und ohrseigt mit der andern den riesigen Kopf des Krokodils. Andere wieder, die keinen so niedrigen Zweig finden, klettern auf den nächsten Baum, fassen einander an, bilden die berühmte Kette und schwingen sich so lange, bis der unterste dem Rachen des Wasserriesen nahe kommen und ihn bequem necken kann. Das Krokodil schnappt nun zwar, aber meistens die leere Luft, worauf dann die Affen ein Jubelgeschrei erheben. Aber mitunter bleibt auch eine Affenhand im Rachen hängen, dann verschwindet der, dem sie angehört, mit Blitzesschnelle im Wasser. Sofort zerstreut sich die Kette unter Klagen und Wehgeschrei, was sie aber nicht hindert, bei der nächsten Gelegenheit ihr tolles Spiel wieder zu beginnen.

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um: von:	
U. M.		U. M.	
11 50	Calw (zum Anschluß an die ersten Posten nach Disingen und Pforzheim).	9 15	Horb.
Nchts.		Nm.	
4 5	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 16	Haiterbach.
Mrgs.		Nm.	
1	Calw (mit Influx nach Disingen, Pforzheim und Wildbad).	11 40	Freudenstadt.
Mtgs.		Mtgs.	
12	Haiterbach.	4 20	Stuttgart u.
Mtgs.		Nm.	Tübingen.
12 5	Tübingen u. Stuttgart.	3 45	Calw.
Mtgs.		Nm.	
1 30	Freudenstadt.	6 25	Rottenburg.
Nm.		Abds.	
4 30	Horb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	10 25	Calw.
Nm.		Nchts.	
10 45	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Nördlingen u. Ulm).	10 40	Freudenstadt.
Nchts.		Nchts.	
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Murgthalpost).	11 37	Tübingen u.
Nchts.		Nchts.	Stuttgart.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchandlung.

